

Geheimt täglich
nachmitt. mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis
monatlich 50 Pf.
vierteljährlich 1,50 Mk.
halbjährlich 2,80 Mk.
jährlich 5,50 Mk.
Durch die Post bezogen
1,00 Mk. zuz. Postgebühren.

Die Neue Welt
(Kriegsgefangenenzeitung)
durch die Post nicht bezogen,
kostet monatlich 10 Pf.
vierteljährlich 30 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Gesamtdruckerei:
Wohlschlag Halle a. S.

Sozialist

Sozialdemokratisches Organ

Inferionsgebühr
betragt für die 8 gefalteten
Zeilen über deren Raum
20 Pfennig.
Für ansonstige Anzeigen
25 Pfennig.
Im Abonnement: Einmal
kostet die Zeile 75 Pfennig.

Inserate
für die fällige Nummer
müssen spätestens bis zum
Mittwoch 10 Uhr bei der
Expedition aufgegeben
sein.

Eingetragen in die
Postzeitungsliste.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Halle-Weißenfels-Zeitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Wahlrechtswirwar.

Der Justusturm arbeitet!

Von Berlin schreibt man uns:
Die Wahlreform des schwarzblauen Blocks, verschönert durch die Schwarzblauenbeschlüsse des Herrenhauses, wird, wenn nicht ganz außerordentlich dahinsinken, in drei Wochen von einem konservativ-nationalliberalen Block im Abgeordnetenhaus gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Freisinnigen und Zentrumsteile angenommen werden. Obwohl dieses Ergebnis des schamlossten Wahlrechtsbündels heute schon nahezu gewiss ist, kann es eine beforgte Schwarzblauenleserlei doch nicht unterlassen, ihren national-liberalen Agenten im preussischen Landtag nochmals in der Nationaltagung das Gemütle zu schärfen, damit sie sich dieses schönen Geschäftes nicht entgehen lassen sollen. Offenbar sind die „industriellen Kreise“, die in einem Leitartikel des mit ihnen verbundenen Berliner national-liberalen Organs zu Worte kommen, außerordentlich zustimmungsfähig, und darum hat es die Redaktion nicht unangebracht, den ihre Partei schwer bedrückenden Artikel in den Papierkorb zu werfen. Um so dankbarer dürfen alle Freunde der Wahrheit dafür sein, daß durch diesen glücklichen Umstand der wirtschaftliche Sachverhalt in volles Licht getreten wird.

Die „industriellen Kreise des Westens“ beginnen ihren Artikel mit der Anerkennung, daß das Herrenhaus den durch die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses angebahnt „vom Parlament herausgeschlossenen gewerblichen Kreisen zu ihrem Recht verhelfen“ habe. Dieses angebliche „Recht“ besteht in dem Recht, die Interessen der schwarzen Gewerbe, durch ein zweites bis hinreichend weitgehend die Rechte der gewerblichen Kreise zu vertreten, was weiter mit geradezu herzlicher Offenheit ausgeprochen:

Will man die Bedeutung der Drittelung in größeren Bezirken in ihrem vollen Umfang erkennen, so wird man sich in Auge fassen müssen, daß angesichts des starken Einflusses der großen Städte nach Maß und Umfang und angesichts der Weiterentwicklung der industriellen Verhältnisse im Osten und Westen unseres Vaterlandes die Verbefestigung der bisherigen Drittelung in den Unwahrscheinlichkeiten mit einer direkten und überaus kräftigen Förderung des Einflusses der Sozialdemokratie gleichbedeutend sein dürfte. Eine solche Förderung zu vermeiden, liegt darüber hinaus den bürgerlichen Parteien keine Meinungsverschiedenheit bestehen, alle Veranlassung vor.

Der schwarzblau-nationalliberale Wechselzug wird damit vor aller Welt als ein neuer Wahlrechtsakt an den Arbeitern, als ein neues Annehmengesetz gegen die Sozialdemokratie gekennzeichnet. Was die „Gewerbe“ besteht, daß die Partei der arbeitenden Massen, die höchste Partei Preußens trotz des Wahlrechtsystems einmal sein oder fünfzehn den insgesamt 448 Mandatsmandanten erörtern könnte, darum muß schließlich ein neuer Kampf gegen die rote Flut aufgeführt werden.

Die „industriellen Kreise des Westens“ hätten am liebsten gleich ganze Arbeit gemacht und die Gemeinbedrückung eingeführt, die für ewige Zeiten die Wahl aus nur eines einzigen Sozialdemokraten unmöglich macht, indem sehen sie in dem Erzieher immerhin schon „einen kräftigen Mann“, mit dem „für absehbare Zeit auszukommen ist, ob für alle Ewigkeit, muß natürlich dahingestellt bleiben.“

Also wenn es trotz der beschriebenen Drittelung wunderbarerweise ein Sozialdemokrat gelangen sollte, in den Landtag einzutreten, soll das Wahlrecht abermals beschärft werden, damit auch dieser eine bei der nächsten Wahl wieder hinfällt!

Es gibt die national-liberale Partei das Versprechen der Thronrede ein!

Die Geschäftsmänner vom Rhein befehlen, die Wachsweiden in Berlin abzuholen. Mit brutaler Deutlichkeit hat man ihnen angekündigt, daß man sie in ausgetrübtem Arm verhungern lassen wird, wenn sie ihren Geldgebern nicht zu Willen sind. Und die Herren Friedberg und Schiffer wollen sich nicht in die Lage der Waffermann und Stresemann begeben, für deren Wiederwahl es bekanntlich „keinen Feinweg geben“ soll. Die Industrie besitzt ja den größten Teil der Kosten der Wahlen. Schon das Bekanntwerden dieser Tatsache wird die maßgebenden Parteigrößen etwas gefügiger machen.“ So hoch es in der Verdrüßlichkeit der Justustürme am 15. Oktober 1909. Seitdem hat sich die Methode bewährt. Die national-liberalen Wähler längen an der goldenen Kette, wie man ihnen auffällt.

Das Organ der badischen National-liberalen, die Bad. Landeszeitung ruft die preussischen Parteigenossen vergebens, sie sollten sich nicht um „Mitglieder aus dem Dach des konservativen Hauses“ machen, vergebens ruft sie:

Mit der Zustimmung zu diesem Wahlgesetz würde die national-liberale Partei zwar nicht verschwinden, aber als eine selbständige Partei aufhören zu existieren. Sie wäre nichts anderes mehr, als ein geduldetes bürgerlich-gewerbliches Anhängel des konservativen Großagrariats.

Die badischen National-liberalen haben nichts als Argumente auf die Waage zu werfen, in der anderen Schale aber liegt

der Selbstad der Justustürme. Und der wiegt schwerer!

Das hinausgeworfene Zentrum.

Wie dem Stadtkreis vor einem Jahr, so ist es jetzt auch dem Stadtzentrum gegangen. Nachdem es ein Jahr lang den Junkern die Stiefel gepußt hat, wird es mit einem Fußtritt die Treppe hinunterbefördert. Vor einem Jahr gelang es ihm durch seine vordringliche Schmutzputzungen, den Liberalismus bei der Reichstagsanfrage auszufalten, es offerierte den Junkern die Aufrechterhaltung der Gesamtverleibsgaben und die Ablehnung der Erbschaftsteuer und wurde dafür in Gnaden aufgenommen. Diesmal bei der Wahlreform ist es wieder der National-liberalismus, der, trotz aller Bemühungen des Zentrums, in Zunterdiensten besser und billiger arbeitet, schließlich hier das Zentrum zu verlesen Zurecht, durch die es hinausgeworfen war. Das war zu erwarten, und dem National-liberalismus, der jetzt wieder im Dienst ist, kann es bei der nächsten Gelegenheit genau so gehen.

Die Germania vertritt nun abermals, daß die Beschlüsse des Herrenhauses für die Zentrumspartei in annehmbare sind. Das war zu erwarten, denn das Zentrum war schon mit der Zustimmung zu den niederträchtigen Schwarzblauen Blockbeschlüssen weit über die Grenzen seiner Kraft hinausgegangen, es kann jetzt die demütigenden Bedingungen des Herrenhauses, die Ablehnung einer Reihe von Mandaten an die National-liberalen, nicht unterzeichnen, ohne sich einem wahren Zusammenbruch auszuliefern.

Aber durch die bloße Ablehnung der Herrenhaus-Beschlüsse kann das Zentrum seine parteipolitische Position noch lange nicht verbessern. Dadurch kann die Tatsache nicht aus der Welt geschafft werden, daß das Zentrum gegenüber der sozialdemokratischen Wahlrechtsbewegung immer die Rolle des Quertreibers gespielt hat und noch spielt. Die Elemente, die es mit dem Wahlrecht ehrlich meinen, werden daher dem hinausgeworfenen Zentrum den Rücken kehren und auf die Seite der Sozialdemokratie treten.

Konservative Windungen.

Die parteipolitische konservative Korrespondenz erklärt, sich einer abschließenden Meinungsäußerung über die preussische Wahlreform vorläufig noch enthalten zu wollen, und gibt dann ein Schreiben wieder, das ihr von einem angesehenen Mitglied der Partei zugegangen ist. In diesem Schreiben wird konstatiert, daß der Verlauf der Verhandlungen im Herrenhaus in den Reihen der Konservativen nicht durchweg sympathisch berührt hat. Man habe den Eindruck, als ob die Regierung den Wandel an Initiative, den sie in früheren Stadien gezeigt hat, wieder weit machen wollte. Im Lande bestünde die Meinung, daß der Zusammenbruch der politischen Situation, wie sie sich allmählich herausgebildet habe, dabei nicht in dem Maße Wahrung gefunden hätte, daß eine sichere aber gar glatte Erledigung der Vorlage in positivem Sinne als wahrnehmlich angesehen werden könnte. Im übrigen betraut der Artikelverfasser auf die politische Einschätzung der konservativen Fraktion.

Auch die Deutsche Tageszeitung geht auf die neu geschaffene Situation ein und kommt zu dem Schluß, daß man im Zweifel darüber sein könne, ob nicht die Ablehnung der Wahlrechtsvorlage schließlich als das kleinere Übel angesehen werden könne.

Die Freikonserverativen sind mit den Herrenhaus-Beschlüssen natürlich vollständig einverstanden. Die Wot betont ganz besonders, daß das Herrenhaus einen jeden Schritt durch die Verzichtsfähigkeit des Zentrums gemacht habe. Dem Konservativen wird von der Wot dringend ans Herz gelegt, sich vom Zentrum nicht umgarnen zu lassen, sondern die Wahlrechtsvorlage gemeinsam mit Freikonserverativen und National-liberalen im Abgeordnetenhaus durchzudrücken. So wird es freilich kommen, falls nicht der ganze Wechselzug vorher in Schmach und Schande erhit.

Keine Ruhe!

Das Organ des Bundes der Landwirte, die Deutsche Tageszeitung, schreibt:

Man sagt immer, daß die Annahme der Wahlrechtsvorlage vorzuziehen sei, damit eine gewisse Veruhigung eintrete. Wer diese Veruhigung erwartet, der täuscht sich. Eine politische Veruhigung wird auch nicht eintreten, wenn das Herrenhaus den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses zugestimmt hätte. Jetzt tritt nicht einmal eine parteipolitische Veruhigung ein; im Gegenteil, wir werden in eine weit schärfere Veruhigung hineingeworfen.

Diese Auffassung des Agrarierlagers entspricht durchaus den Tatsachen. Es gibt keine Ruhe in Preußen, solange das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht nicht eingeführt ist.

National-liberale Wahlrechtsfeindschaft.

Dem angeblich „liberalen“ deutschen Bauernbunde ist von einem Agenten des großagrariischen Bundes der Landwirte nachgesagt worden, daß er die Einführung

des Reichstagswahlrechts für Preußen anstrebe. Der Vorsitzende dieses Deutschen Bauernbundes, der national-liberale Reichstagsabgeordnete Bachhorst, die Wente hält diesen Vorwurf für ungeheuerlich, daß er schließlich erklären läßt, daß eine solche Behauptung rein aus der Luft gegriffen ist.

Dieser national-liberalen Versicherung wird man unbedingt glauben schenken, denn die Tatsachen erweisen, daß die National-liberalen Feinde des Reichstagswahlrechts sind und stets gegen dasselbe stimmten.

Warum aber läßt sich der Deutsche Bauernbund als „liberal“ ausposaunen? Nachdem er schon vor vorkriegem erklärt, genau so schützlerisch wie der Bund der Landwirte zu sein, liegt ihm an reaktionärer Gesinnung nicht das mindeste.

Willkür und Gewalt!

Das unerhörte Eingreifen des preussischen Ministers des Innern in das Reichsvereinsgesetz ist ein ebenso empörender wie eckpreussischer Willkürakt. Der Herr erließ eine Anweisung an die Polizeibehörden, die das allgemeine Verbot der Mißfänge in ganz Preußen ausprücht. Die Polizeibehörden wurden überall gezwungen, die Genehmigung zum Inzug zu verlangen oder bereits erteilte Erlaubnis zurückzuziehen. Der Erlaß, der an die Regierungspräsidenten adressiert war, ist jetzt im Wortlaut bekannt geworden. Nach allgemeinen Anweisungen heißt es darin zum Schluß:

Außerdem auf öffentlichen Straßen über Wägen ist der Anzeiger nach die Anweisungen zu verlangen. Abgehören haben, daß Anordnungen dieser Art die allgemeinen Verkehrsverhältnisse in erheblicher Weise beeinflussen, und besonders geeignet sind, auf weite Kreise der Bevölkerung benutzend und erregend zu wirken, erscheint ihnen gegenüber nach den bisherigen tatsächlichen Ergebnissen die Annahme gerechtfertigt, daß das unbotmäßige Verhalten und das aufreizende Auftreten die öffentliche Sicherheit im Sinne des § 7 des Reichsvereinsgesetzes gefährde.

Kommen Umzüge trotz verlagter Genehmigung zustande, so haben die Polizeibehörden nach bestem Ermessen die Maßnahmen zu treffen, mit denen die Aufzüge verhindert, und wenn dies unbeschwerlich ist, auf bestimmte Straßen abgelenkt oder beschränkt werden sollen.

Euer Hochwohlgebornen wollen die nachgeordneten Behörden mit Anweisung versehen.

geb. B. R. 1122.

An die Herren Regierungspräsidenten.

Die „Anweisung“ ist denn auch überall nachdrücklich ergangen. Für Halle brauchte es einer derartigen Anweisung freilich nicht, denn das System Weidemann, das auf Wahlrechtsdemonstrationen hauen und stehen läßt, hatte schon vor der „Anweisung“ den Inzug verboten. Aber genau wie Weidemann stellt der Minister die Tatsachen dieser auf den Kopf. Es ist einfach nicht wahr, daß die bisherigen tatsächlichen Ergebnisse „eine Gefährdung der Sicherheit befechten lassen. Die Sicherheit ist bisher immer nur durch das Schlagen des Polizeigewalt gefährdet worden. Dort aber, wo die Polizei die Demonstrationen unbeschäftigt ließ, verließen sie in mutiger Ordnung und Disziplin. Es liegen die „tatsächlichen Ergebnisse“. Das ist an ungeschätzten Orten bestätigt worden, und das wird wiederum bestätigt durch die Mißfänge, wo sie „genehmigt“ waren. Man lese die heutigen Berichte über die Feier und vergleiche einmal Süddeutschland mit Preußen. Wer noch einen Rest von Schamgefühl hat, muß sich schämen, in Preußen zu derartiger Verwundung und ungezügelter Polizeiwilkrigkeit verurteilt zu sein.

Aus Gagen, wo der freisinnige Abgeordnete Cuno als Bürgermeister den Festzug ebenfalls verbieten mußte, wird jedoch gemeldet:

In einer gestern abend abgehaltenen öffentlichen Versammlung protestierte der Abgeordnete Dr. W. M. er (frei) in der schärfsten Weise gegen die willkürliche Ausübung des Reichsvereinsgesetzes durch den preussischen Minister des Innern. Es sei Pflicht des Reichstags, unter allen Umständen schweigend dafür zu sorgen, daß auch im reaktionären Preußen die Reichsvereinsgesetz respektiert würden. Im Hinblick daran teilte Oberbürgermeister Cuno mit, daß er zu dem Verbot des sozialdemokratischen Anzuges durch den Minister Wolke gezwungen worden ist; sogar der Wortlaut des Verbotes sei ihm vorgelesen worden.

So herrscht das preussische Gewaltsystem der Volksbedrückung, das den Namen Polizei führt. Man einem unterdrückten

gründen dürfen. Es war feinergetz ausbrüchlich von maßgebender Stelle betont worden, daß hierfür ganz konkrete Annehmungen vorbestanden sind, und eine frühere kaufmännische Stellung war deshalb gewahrt worden. Jetzt aber möchte sich eben plötzlich ein anderer Wind bemerkbar, und die seitigen Polizeiverwaltungen wurden in ganz gesetzwidriger Weise aufgefordert, die erteilte Genehmigung zurückzuziehen. Unter dieser interpellierten den Polizeiminister, wie er seine Anweisung mit dem Reichsvereinsgesetz in Einklang bringen wollte, aber Herr v. Woltke sich weigerte. Er schwieg auch, als ich nachher in der Spezialberatung der fortgeschrittenen Abgeordneten gegen diese Anweisung mit denselben Argumenten, wie unter Redner, wandte. Man kann gespannt darauf sein, wie sich das Zentrum, dem alljährlich auf seinen Katholikentagen große Massenmengen gefolgt werden, in dieser Frage verhalten wird. Im übrigen möchte der Minister des Innern dem Haupte die freundliche Mitteilung, daß die Regierung sich endlich dazu aufgerafft hat, den Abgeordneten zwischen ihrer Wohnung und Berlin Briefkastenarten zur Verfügung zu stellen. Schließlich erzählte der konervative Abg. v. Arnim-Buseck, ein Vorstandsmitglied des Reichsverbandes, dem Haupte seine Schauererlebnisse über angeblich sozialdemokratischen Infiltration gegen die Reichsausnahmestelle des Reichsverbandes in Linde. Ihm wurde dafür vom Generalsekretär eine fröhliche Mitgefühl zugesagt. Am Dienstag geht die Beratung weiter.

Die Tiergarten demonstration vor der Strafammer.
Der verantwortliche Rebell der Vorwärts, Genosse Barth, war wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz vom 25. März 1902 in ein Monat Haft verurteilt worden, weil er im Vorwärts vor der polizeilich nicht erlaubten Demonstration aufgeführt hatte. Mit diesem Urteil hat sich auf eingeleitete Berufung hin die Strafammer zu befassen. Der Angeklagte bestritt ganz entschieden, sich des Vergehens schuldig gemacht zu haben, dessen man ihn angeklagt hat. Auf Veranlassung des Verteidigers Dr. Rosenfeld mußte der im Vorherrschaft stehende Richter in ein Verhör mit dem Angeklagten gehen, um sich über die Umstände der Sache zu informieren. Die Aussagen des Angeklagten waren sehr widersprüchlich. Er behauptete, er habe sich nicht an der Demonstration beteiligt, sondern nur in der Nähe der Tiergartenstraße gestanden. Er behauptete auch, er habe sich nicht an der Demonstration beteiligt, sondern nur in der Nähe der Tiergartenstraße gestanden. Er behauptete auch, er habe sich nicht an der Demonstration beteiligt, sondern nur in der Nähe der Tiergartenstraße gestanden.

Deutsches Reich.
— Die Reichstagsarbeiten im Wahlkreis 11 (Süd-Ost) sind für den verunglückten freiwirtschaftlichen Abgeordneten Dehnbach für nach dem Tode des Regierungspräsidenten auf den 9. Juni festgesetzt. Die Auslegung der Wahllisten beginnt am 11. Mai.
— Nationalliberaler Jammer. Die Nationalliberalen finden keinen passenden Kandidaten für den hiesigen Wahlkreis Friedberg-Wüdingen, den der verstorbene Graf Orloa vertrat. Der reichsverbändlerische Dr. Weder-Spremlingen, der schon einmal als nationalliberaler Abgeordneter den Reichstag besuchte, hat die Kandidatur abgelehnt. Am Sonntag wählte nun eine nationalliberale Vertreterversammlung des Kreises eine Kommission, die einen Kandidaten vorzuschlagen soll, welcher nach seiner Wahl sich der nationalliberalen Reichstagsfraktion anschließen hat. Im die Zustimmung aller bürgerlichen Parteien zur nationalliberalen Kandidatur herbeizuführen, soll die Kommission Verhandlungen mit den übrigen politischen Organisationen pflegen.
Der Bund der Landwirte, der Weder aufgestellt hatte, gibt diesen teuren Mann aber noch nicht auf. Seine Vertrauensmänner beschließen, v. Brause dem Bund gar nicht beizutreten, (er sei ihm auch ohne Mitgliedschaft lieber). Man hofft das durch die Nationalliberalen zu ändern, so daß Weder der einzige „Ordnungslandwirt“ wird.
— Das freiwirtschaftlich-nationalliberale Wahlbündnis, von dem wir bereits dieser Tage berichtet haben, scheint allmählich greifbare Gestalt annehmen zu sollen. Wenigstens erklärte sich der freiwirtschaftliche Parteitag für Forderungen grundsätzlich damit einverstanden, daß ein Wahlbündnis mit den Nationalliberalen abgeschlossen wird.
— Die Universitäten helfen den Kersten. Auf Anregung der medizinischen Fakultät der Universität Wien haben fast alle medizinischen Fakultäten Deutschlands eine Eingabe an die Reichsregierung gegen die Reichsverschärfungsordnung gerichtet. Sie enthält über 150 Unterschriften ostpreussischer Professoren. Die Eingabe macht auf die Gefahren der neuen Gesetzgebung aufmerksam und erklärt die Solidarität der akademischen Lehrer mit den Wünschen der Ärzte, wie sie der Berliner Vernetztag und Sanitätsrat Dr. Rudolph im Reichstage ausgesprochen haben.

dem Sattel gehoben wurden. Der Oberleutnant wurde in den Straßenfolge gezogen, und nur mit großer Mühe gelang es schließlich den bereiteten Truppen, die Straßen zu säubern, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Der Getreide des Allgemeinen Arbeiterverbandes erhob gegen die getroffene Maßregel Einspruch.
Spanien.
Die Neuwahlen.
Madrid, 2. Mai. Nach einer etwas eigenartigen Bestimmung des spanischen Wahlgesetzes gilt ein Kandidat für die Abgeordnetenkammer bereits dann als gewählt, wenn er seinen Gegenkandidaten hat. Demgemäß konnten am Montag 69 Liberale, 3 Konservervative, 3 Republikaner, 3 Kartellisten und 5 Wände als „gewählt“ bezeichnet werden.
Rumänien.
Korruption im Handelsministerium.
Bukarest, 2. Mai. Der Direktor im Handelsministerium, Dobrovici, kam vor kurzen umfangreichen Untersuchungen auf die Spur. Gestern Abend wurden mehrere Tatsachen festgestellt, die ein rasches Eingreifen notwendig machten. Zahlreiche Beamte des Ministeriums sind schwer kompromittiert. Es wurden bereits einige Verhaftungen vorgenommen. Nach den Angaben des Dr. Dobrovici erreichen die Defraudationen eine Höhe von etwa einer Million Franc.

Türkel.
Der Zustand in Albanien.
Zimona, 2. Mai. Die türkischen Truppen eroberten ohne Widerstand den Raichanipaz. Im Gefecht am Raichanipaz wurden die Aufständischen von Djabbid Pascha vertrieben und der Pascha von den Aufständischen gefoltert. Die Türken unter Pascha nahmen 2000 Albaner gefangen. Unter den Gefangenen befinden sich elf Albanerführer, 4000 Albaner verließen in der Nacht vor dem Gefecht das Lager der Albaner und flohen in widerlicher Hast. Heftig in Serbien gegen sich Sympathien für die Türken, es ist deshalb fraglich, ob es noch zur Entschärfung der Japel, Thakosha und Mitrovica kommen wird.
— Die türkische Regierung ist angeblich fast entschlossen, die Enttarnung der Albaner gründlich durchzuführen. Weitere Truppentransporte nach Oberalbanien gehen von Smyrna ab. Der Entschluß, die Albaner zu enttarnen, ist leichter gefaßt als ausgeführt, und es ist noch gar nicht abzusehen, ob die türkischen Truppen nicht noch einen langwierigen Guerillakrieg mit den Albanern führen müssen, bevor sie einmal von einem endgültigen Sieg reden können.
Saloniki, 3. Mai. Die in der Richtung von Gifan stützenden Armeen wurden von den Truppen bei Borace eingeholt und unter heftigen Kugelfeuer genommen. 400 Albaner wurden getötet, der Rest entflohen.
— Verantwortlich für Getreide, politische Lieberheit und Parteinarbeiten Paul Gennig, für Ausland, Gemeindefortschritt, Feuilleton und Vermittliches Karl Bod, für Solales Otto Kriebler, für Provinziales und Berammlungsberichte Walter Leopoldt, sämtlich in Halle.
Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Geschäftshaus

3. Lewin

Halle a. S.
Marktplatz 2 und 3.

Kinder-Kragen u. Garnituren.

aus Rips-Pique mit Stickerei garniert	Stück 75	65 Pf.
aus Kongressstoff mit Spachtel-Einsätzen und Spitzen garniert	Stück 95	85 Pf.
aus Spachtelstoff mit Spitze garniert	Stück 1.10	85 Pf.

Backfisch-Hüte.

Spittgeflecht mit Schäl und Frans voll garniert	Stück 6.50	9.00 M.
Glockenform mit Seidenlagen u. Rosetten voll garniert	Stück 7.50	9.50 M.
Glockenform Spittgeflecht mit Seidenrosette u. Frans chik garniert	Stück 7.50	8.50 M.

Kinder-Hüte.

mit Rips- oder Samtband garniert	Stück 3.50	2.75 2.25 1.35 1.10	85 Pf.
Glockenform Spittgeflecht mit Seidenrüsche u. Blumen voll garniert	Stück 4.25	3.50	2 M.
Glockenform aus Bast- oder Manilla-Geflecht m. Bandrossetten u. Rüschen garn.	Stück 8.75	6.75	50 Pf.

Hals-Rüschen

aus Valenciennestoffe Meter 30 24	18 Pf.
aus Chiffon plissiert Meter 75 55	25 Pf.
aus Waschtüll plissiert Meter 68 40	20 Pf.

Frauen-Hüte.

Kleine Glockenform aus Fantasie- oder Spitt-Geflecht mit Seide und Blumen garniert	Stück 6.50	5.25 M.
Kleine Rembrandtform aus Fantasie-Geflecht mit Seide u. Straußgarn, St. 9.75	8.50 M.	
Kleine Glockenform aus imit. Rosenhaarborte garniert, mit Chiffon, Jettborte, Straußfedern oder Blumen garniert	Stück 12.75	10.75 M.

Jugendliche Hüte.

Kapelform aus Bastgeflecht mit Seidenschal garniert	Stück 7.25	6.50 M.
Bretform englisches oder Fantasie-Geflecht mit Samt- oder Seidenband garniert	Stück 4.75	3.50 M.
Grosse Rembrandtform Fantasie-Geflecht m. Moiréband od. Samt garn., St. 7.75	6.75 4.25	2 M.

Rembrandtform aus Fantasie-Strohgeflecht mit Samtblende, Agraße u. Rosenranke chik garniert 675 M. Dieselbe in eleganterer Ausführung, Stück 10.50 u. 8.50 M.

Neue Waschstoffe für **Kleider u. Blusen.**

Kleider - Leinen, fein- und starkfädiges Gewebe, weisse, crème und andere moderne Farben	Meter 90 80 75	65 Pf.
Rips - Leinen, aparte Neuheit, grosses Farben-Sortiment für Jackenkleider	Meter 1.35 1.10	90 Pf.
Leinen - Zephyr, einfarbig, gestreift und uni mit Bordüre, in grosser Farben- und Musterauswahl	Meter 98 75 70 68 55 43	27 Pf.
Mousseline, in Wolle und Baumwolle, mit u. ohne Bordüre, in neuesten Dessins	Meter 95 85 75 65 58 50 55 38 35	27 Pf.
Crepon, letzte Neuheit, einfarbig und mit kleinen Mustern	Meter 85 80	75 Pf.
Satin, bedruckt, seidenglanzendes Gewebe in vielen aparten Mustern	Meter 90 85 78	68 Pf.
Organdy, auf weissem und farbigem Grund, hochelegante Ausmusterung	Meter 95 85 75	65 Pf.
Natté u. Panama, fein- und starkfädiges Gewebe	Meter 1.05 95 78	65 Pf.
Weissbestickte Mull u. Batiste, Schweizer Stickerei, grosse Musterauswahl	Meter 95 85 75 65 55 45	38 Pf.
Weiss Mull, Chiffon u. Batist, leichtes, klares Gewebe in allen Farben	Meter 1.20 1.10 95	75 Pf.

Zirkus E. Blumenfeld Wwe., Guhrau.
Ab 10. Mai in Halle.
 Grobhartiges Programm, welches je in einer Vorstadtstadt gesehen werden ist.
 U. a.: Neu! Lehrreich f. d. Jugend! Interessant f. d. Großen!
Ein Ritterspiel (Turnier) unter dem Grafen Wilhelm I. von Berg,
 zur Feier seiner Erhebung zum Herzog im Jahre 1880.
 Ein quattr. Schaulust (feine pantomime) von pädagogischem, kulturhistorischem Interesse, hohem poetischen Reiz und tollkühnem Wagemut.
Einsig in der Welt!
 Hr. Herslake, der amerik. Farmer u. s. dressiert, amerik. Zwergschweinen.
 Wäheres in folgender Annunze und Tageszetteln.
 Mit dem Ausdruck vorzüglic. Hochachtung Gebr. Blumenfeld.

Gewerkschafts-Kartell Halle a. S.
 Freitag den 6. Mai abends 8 1/2 Uhr
 in „Volkspark“, Burgstraße 27

Sitzung.

Tagesordnung: 1. Eingänge und Mitteilungen. 2. Die Stellung des Magistrats der Stadt Halle zur Arbeitslosenversicherung. 3. Die Aussperrung im Baugewerbe. 4. Berichtendes.
 Pötschalligem und pünktlichem Erscheinen der Delegierten sieht entgegen
Der Vorstand.

Verband d. Fabrikarbeiter Deutschl.
 Zahlstelle Halle a. S.
 Donnerstag den 5. Mai (Himmelfahrtstag):
Ausflug mit Musik nach Rockendorf.
 Treffpunkt: „Konsumhalle“, Bertalanter.
 Abmarsch: Punkt 8 1/2 Uhr vormittags.

Sonabend den 7. Mai abends 8 1/2 Uhr
 in „Volkspark“, Burgstr. 27:

Gemeinsame Mitglieder-Versammlung aller Distrikte.
 Tagesordnung: 1. Vortrag „Die Bedeutung unseres diesjährigen Verbandstages“. 2. Aufstellung der Kandidaten. 3. Verbandssangelegenheiten. 4. Berichtendes.
 Einer recht zahlreichen Beteiligung an beiden Veranstaltungen sieht entgegen
Die Ortsverwaltung.

Achtung! Achtung!
Helbra u. Umg.
 Donnerstag den 5. Mai abends 8 Uhr im Gasthof zur Sonne (Fritz Passmann)

Bergarbeiter-Versammlung.
 Tagesordnung:
 Die gegenwärtige Situation im allgem. Wirtschaftsleben.
 Referent: Fritz Waldhecker, Bochum.
 Der Einberufer.

Zangenberg. Zangenberg.
 Donnerstag den 5. Mai (Himmelfahrtstag) nachm. 3 Uhr
 im Garten des Arbeiter-Kassins:

Gr. öffentl. Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Arbeiterpolitik im Klassenkampf. Ref.: Reichstagskandidat Ad. Thilo-Park. 2. Freie Diskussion.
 Entree 10 Pf. Ungeperrte: Eintritt frei.
 Arbeiter und Arbeiterinnen, sorgf. für Massenbesuch dieser Versammlung.
 Bei ungenügender Witterung findet die Versammlung im „Diana-Saal“ in Aue statt.
 Der Einberufer.

Zentralverband d. Maschinisten u. Heizer
Zahlstelle Meuselwitz.
Die Generalversammlung
 findet nicht Sonntag den 8. Mai 1910 sondern
Donnerstag d. 5. Mai 1910 nachm. 3 Uhr im Kaiser
 saal.
 Der Vorstand.

Zeit-Schützenhaus-Zeit.
 Freitag den 6. Mai abends 8 Uhr:
Leipz. Seidel-Sänger
 Vollständig neues, sensationelles, hier noch nie gehörtes Programm. U. a.: Neu! Die beiden größten Schläger der Saison „Der zerbrochene Krug“. Die Welt geht unter und „D. diese Reaktion“ oder „Die Brand in der Reichthaler“. — Sonntagskonzerte a 50 Pf. sind in den Bannrentenzeitungen der Herren Adr. Kuhn u. Julius Jahr sowie im „Schützenhaus“ zu haben.

Küchengeräthnisse



Meta 16theilig, bunt decoriert 4 50
 Martha 22theilig, bunt decoriert 6 50
 Hortence 22theilig, echt Porzellan bunt decoriert 9 50
 Küchengeräthnisse m. Brett 22theilig, neue Muster 7 75

Washservice 95 Pf.
 enorme Auswahl von Mt. 22.50 bis

M. BÄR,
 Grosse Ulrichstrasse 54.

4x52=208
208x50=10400 Pfg.

Was heisst das?
 Antwort: Angenommen, Sie brauchen pro Woche 4 Pfund Naturbutter und nehmen von jetzt ab an deren Stelle die

Pflanzenbutter-Margarine, Marke

Cocosa

dann sparen Sie im Jahr bereits 104 Mk. Cocosa ist nämlich pro Pfund etwa 50 Pfg. billiger als Naturbutter, leistet aber dieselben Dienste.
 Bestandtheile: Das Fruchtmark der Cocosnus (Cocosa), Milch und Eigelb.
Überall erhältlich!
 Alleine Fabrikanten:
 Jürgens & Prinzen, G. m. b. H. Goch (Rhld.)

Schräpler's Dampfschiffahrt.
 Herrsch 3003. Gegründet 1850.
Zum Himmelfahrtstage
 von Mittwoch ab ununterbrochen
Abfahrten nach der Raben-Insel.
 Hochachtungsvoll **C. Schräpler.**
 NB Täglich von früh an Dampfer-Verbindungen nach der Raben-Insel.
Anfrichts-Postkarten Die empfiehlt **Waldrubenhandl.**

Zirkus E. Blumenfeld Wwe., Guhrau.
Ab 10. Mai in Halle.
 Grobhartiges Programm, welches je in einer Vorstadtstadt gesehen werden ist.
 U. a.: Neu! Lehrreich f. d. Jugend! Interessant f. d. Großen!
Ein Ritterspiel (Turnier) unter dem Grafen Wilhelm I. von Berg,
 zur Feier seiner Erhebung zum Herzog im Jahre 1880.
 Ein quattr. Schaulust (feine pantomime) von pädagogischem, kulturhistorischem Interesse, hohem poetischen Reiz und tollkühnem Wagemut.
Einsig in der Welt!
 Hr. Herslake, der amerik. Farmer u. s. dressiert, amerik. Zwergschweinen.
 Wäheres in folgender Annunze und Tageszetteln.
 Mit dem Ausdruck vorzüglic. Hochachtung Gebr. Blumenfeld.

Eine ganze Arme
 Kinder ist erkrankt wegen mit **Karl Koch's „Nähr-Zwieback“**, denn derselbe ist sehr wohl schmeckend, leicht verdaulich, nahrhaft, reich an Nährstoffen, führt den Kindern, herabsetzt die Kinderkrankheiten, wie: Rhachitis, Skrophulose etc. da er die Bestandtheile einer guten Kuhmilch mit den der Muttermilch eigenen Nährstoffen und Phosphaten vereinigt.
 Zu haben in Läden u. Paketen a 10, 20, 30 u. 60 Pfg. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Kreitonmeyer's Zahnpraxis,
 Leipzig, Leipzigerstr. 8 (vis-a-vis der Ulrichstr.)
Atelier für modernen Zahn-Ersatz
 mit und ohne Entfernung der Wurzel.
Schmerzloses Zahnziehen.
 Kunstvolle Gießerarbeiten etc.
 Schönste Behandlung. Mässige Preise. Regelmässige Zahnbehandlungen.
 Telefon 3301.
 Über mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-schreiben im Atelier aus.

Sozialdem. Verein Osterfeld.
 Donnerstag d. 5. Mai abends 8 Uhr
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
 Zahlreichem Besuch liegt entgegen
 Der Vorstand.

An- und Verkäufe
Kinderwagen!
 Neues Beiger Fabrikat.
 Doppel-Modell 1910. mit ganzer Kastenwagen innit. Verstellbarer, vernid. Gummireifen, Porzellanräder, feinen Rollenstuhlfedern 45.50 Mark.
M. Bär, Gr. Ulrichstr. 54.

Spargelheber
 85 Pf., 1.00, 1.85, 2.50 Mk.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90.

Spargelchüsseln
 1.75, 2.00, 3.50 Mk.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90.

Aufschnittgabeln
 60, 85 Pf., 1.25 Mk.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90.

Geflügelscheren
 von Wild und Geflügel.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90.

Waschgefäße,
 dauerhaft und billig, größte Auswahl. **Böttcheri Schüttershof 1.**

Leiterwagen
 extra stark,
 einzelne Räder konstruirtes Bild.
Bruno Rolle, Meißnerstr. 22.

Damenhaar
 Korbgeflecht, Maß 6.30 u. 7.20 Joh. ergründet Reichthaler-Korbgeflecht.
 Julius Treiber, Grimma 972.

Neue Fahrräder u. Fahrrad-Zubehör
 (nur prima Qualität)
 laufen Sie am billigsten in der **Fahrradhandlung Zänglein, Zeitz, Waagestr. 17.**
 Makulatur verkauft die **Genossenschaftsdruckerei.**

Todesanzeige.
 Sonntag, den 1. Mai nachmittags, entfiel nach langem Leiden im Lieblingssitz Kranenbauser meine liebe Frau, meine gute Mutter
Dorothee Trautwein geb. Bussenius aus Gerrode.
 im Alter von 80 Jahren.
 Dies zeigen tiefbetört an
 Die trauernden Hinterbliebenen:
August Trautwein nebst Kinder.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags 3 Uhr, vom Städt. Kranenbauser in Lieblingssitz, auf dem Central-Friedhof in Lieblingssitz statt.

Die ganze Stadt muss es wissen, dass man
im Schuhwarenhaus Ferdinand Kloppe, am Schülershof 11a, vis-a-vis der Handwerker-Schule,
 früher Kleine Ulrichstrasse 12
 für billiges Geld gute Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren bekommt. Um Sie hiervon zu überzeugen, habe ich mich entschlossen, trotz meiner billigen Preise, jedem Käufer, der mir diese Annonce mitbringt, **10 Prozent** zu geben.
 Also, auf ins **Schuhwarenhaus Ferd. Kloppe, am Schülershof 11a.**

Beilage zum Neuregierungs des städtischen Submissionswesen ...
Die Deutsche Buchdruckerei, Kreis VI (Unternehmens-Organisation), hat zu den vorliegenden Petitionen die Nr. 13 der Beilage für den städtischen Submissionswesen eingeleitet.

Der Vorschlag, die Submissionen über die Lieferungen der ...
... die Submissionen über die Lieferungen der ...

Bei einem Ausbaugebiet ist die Lieferungszeit um die Dauer des Ausbaues zu verlängern.
Dagegen wurde vorgeschlagen ein Zufuß:

Bei einem Ausbaugebiet, einer Ausbaugebiet entscheidet der Magistrat ...

Stadt. C. m. m. tritt für Wiedereröffnung der Lohn- und Streichung der Streifen ...

Ein gefährlicher Schlafkrankheitsfall ist in der Person des früheren ...

Der Falctobisch. Der wegen Diebstahls und Betrugs vielfach ...

Gewerbegericht Halle.
Halle a. S., den 29. April 1910.

Wier und Sellner. Der Seller Bruno Witzburg war von dem ...

Wies ein gelernter Dreher ...

Beim Abrechnungsnehmer ...

Kentralklub. Der Schuhmacher ...

Einen Heidenfanda ...

Die Beschaffung ...

lehnten, ohne mittellose ...

Ein in der geschlossenen ...

Seine Arbeitskollegen ...

Gewerbegericht Halle.

Wier und Sellner. Der Seller Bruno Witzburg war von dem ...

Wies ein gelernter Dreher ...

Beim Abrechnungsnehmer ...

Kentralklub. Der Schuhmacher ...

Einen Heidenfanda ...

Die Beschaffung ...

Der fliegende Architekt. Der Maurermeister ...

Autumnalreise ...

Der fliegende Architekt. Der Maurermeister ...

Aus den Nachbarkreisen.

Merseburg, 2. Mai. Die ...

Merseburg, 2. Mai. Auf der ...

Wenn der Herr C. diesen ...

Zentral-Bibliothek.

Allerlei.

Hochwassergefahr.

Waisenkinder.

Damen Altkassa!

Damen Altkassa!

Lebensversicherung! Täglich Neuheiten für jeden Zweck passend auch extra weite zu sehr billigen Preisen bei ...
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219100504-15/fragment/page=0007

gesucht und arretiert darauf located einer Sache von 70 Bfg. in einem Streit. Auf dem Anbahnwege schickte Heinrich Wipack dem Buntel nach und verfertigte ihn in dem bunten Sauf für seines Danjes einen Messerfisch. Der Fisch ging in den Kopf und führte bereits nach zehn Minuten den Tod des Arbeiters Buntel herbei.

Wasserdampfer.
Pola, 2. Mai. Im hiesigen Kriegshafen kenterte ein Boot, in dem sich 5 Patrolier befanden. Zwei sind ertrunken.

Kolossalfabrik.
Budapest, 2. Mai. Wie aus Groß-Szibinda gemeldet wird, veranlassen sich dort am vergangenen Sonntag abend Demonstrationen auf dem Kirchenplatz. Als die Polizei die Menge aufzubrechen suchte, gerieten viele von es an einem erbitterten Handgemenge wobei ein Kolossalfabrikant durch mehrere Messerstiche im Gesicht schwer verletzt wurde.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Gestranderter Dampfer.
London, 2. Mai. Nach einer Meldung aus Baltimore ist der deutsche Dampfer Roland auf der Fahrt von Galveston nach Bremen bei Currituck, 30 Meilen südlich von San Venzur, gescheitert. Die See ist ruhig. Es liegen bereits ein Hilfsdampfer längsseits. Man hofft, daß der Dampfer bei Sodawasser wieder freikommt wird.

Zur Verabingung für ängstliche Gemüter.
Geidelberg, 3. Mai. Wie der hiesigen Sternwarte aus London gemeldet wird, haben die in Green wich auf Grund der letzten Beobachtungen angefertigten Berechnungen ergeben, daß die Erde nicht durch den Schwereif des Planeten gehen wird.

Zur Gründung einer eignen Presse im Zeiger Kreise.
Zeig. Kaiserabend in der Wilhelmstraße 15, 90, aus der 101. Ed. - 50 Mt. H. K. Leipzig, 2. Mai. Bei einer allfälligen Hochzeitsfeier 1,50 Mt. H. K. Zeig. Kaiserabend-Extraktur 3,83 Mt. H. K.

Für die ausgeperrten Bauarbeiter:
Aus. Extraktur bei der Kaiserin im Deutschen Kaiser 10,65 D. S. Mt. Vom Verband der Maler 4. - Mt. Verband der Bauhilfsarb. 2. - Mt. Zeig. Kaiserabend-Extraktur 10,20 Mt.

Für die Opfer der preussischen Wahlrechtsjustiz.
Extraktur von der Kaiserin in Dänische 6. - aus Steinberg durch 8. 1,80. Ueberhaupt von der Kaiserin in Dänische 23,40. Referentenhonorar von D. R. 3. - Raif. Weinab.

Vielen Kranken

haben Krankheiten mit Kamilleher Stahlbrühen vortrefflich. Manie geliebt.
Durch die herrlichen Erfolge an meiner bleichsüchtigen Tochter und an einer kränklichen Schwägerin Kollegen bin ich ein warmer Förderer für Ihren Kamilleher Stahlbrühen geworden. In meinem 61. Lebensjahre wurde mein Magen allmählich so schwach, daß ich nicht mehr die leichtesten Speisen verdauen konnte. Nebenbei quälten mich heftiges Aufstoßen, Rückenkrämpfe, Kopfschmerzen. Durch Gebrauch des Kamilleher Stahlbrühen wurde ich von allen diesen Leiden befreit. - Für Ihren schlichten Bittertrank habe ich meine Bekanntschaft. - Nach Verwendung der Bitter hat sie den alten Stoffkreislauf wieder früber. - Bin mit dem Kamilleher Stahlbrühen ausgezeichnet versehen, vorgekommene Baderesse kann unterbleiben, da Verdauung, Appetitfähigkeit und Schlafliche verschwinden sind.
Aus Schriber von Metzler: Ein ganz vorzügliches Glimmermanganmedicament ist das Kamilleher Bitter, die Wohlgeruchsalzbrühen hauptsächlich wirksamen Stoffe können mit denen des Bittern überein. - Das Bitter ist hochgradig einhaltig, leicht verträglich und gut verdaulich. Die Patienten, die es genommen haben, haben sich stets wohl gefühlt, haben es gern getrunken und haben an Körperlichem und geistlichem Wohlstande zugenommen, so daß sie ihrem früheren Beruf bald wieder nachgehen konnten. - Ausführliche Mitteilungen über die erfolgreiche Anwendung dieses Bittertrankes des Brunnen's kostenlos durch: Kamilleher Stahlbrühen in Düsseldorf SO. 153.

Wer probt - lobt



Eckstein's DA CAPO Zigaretten.

Unübertroffen in Qualität, bieten sie völligen Ersatz für die teuer gewordenen importierten Zigaretten, die der deutsche Raucher weit über den wirtschlichen Wert bezahlt.

10 Stück 30, 35, 40 und 50 Pfg. (ca. 1500 Arbeiter)

F. M. Eckstein & Söhne, Dresden

In Zigarrenhandlungen zu haben.

Nervenschwäche

und Nervenschwäche. Ausserst lehrreiche Ratgeber und Wegweiser von Spezialisten. Ein Kammeln der Vererbung und Nennung von Gehirn- und Rückenmark-Erkrankungen, der auf einzelne Organe konzentrierten Nervenschwäche und deren Folgezustände. Von geradezu unerschätzbarem gesundheitlichen Nutzen. Gegen M. 1,60 Briefmarken franko zu beziehen von Dr. med. Rumlner Nachl., Genf 240 (Schweiz).



Ein zarter Braten

der den vorwöhntesten Gaumen befriedigt, wird am besten bereitet mit

Siegerin oder Mohra

Margarine; sie ersetzen feinste Naturbutter vollkommen, da gleiches Schäumen und Bräunen, aber kein Spritzen! Die Ersparnis ist bedeutend. Überall erhältlich

Milchige Fabrikanten: A. L. MOHR G. m. b. H. ALTONA-BAHRENFELD.

Arbeitsmarkt

Wer Stellung sucht

berlange die Zeitschrift **Selbstzucht** 150.

Reparaturschlosser und Dreher

für Papierfabrik, Weg Magdeburg, für dauernde Stellung gesucht. Besondere Kenntnisse, welche in Papierfabriken schon gearbeitet haben. Bewerbungen schreiben und Zeugnisabschriften erbeten unter B. 2. 1421 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Frische Knickler

billig. Spezial-Eier-Grosshandlung, 7 Zalamitstraße 7.

Weizen u. Roggenmehl a. ber Wägle d. Oen. Rosner empfiehlt in 1/2, 1/4, 1/8 Str. u. eins. Fund. zu Mühlbrennen M. Puschendorf, Zeitl, Parfstr. 21, pt.

Bauschlosser

Thätige, im Aufschlagen bewanderte
+ Inb. Ludw. Kath & Sohn, Halle a. S.
tägl. Verdienst allerorts 1. 10 Mk. Jedermann. Näb. g. G. P. A. H. Vollmer, Hamburg 20. A. P.

Verdienst

Intelligente, achtbare Personen jeden Standes, denen ernstlich daran gelegen ist, sich eine gute von Jahr zu Jahr steigereingehige Nebeneinnahme zu schaffen, am dadurch ihr Einkommen zu erhöhen, wollen ihre Adresse umgehend unter U. L. 1411 an Rudolf Mosse, Halle a. S. einreichen.

Wohnungs-Anzeigen

Diskrete, tadelmäßige Behandlung von Geschlechts- und Hautkrankheiten, wes. Ausschüssen u. weisser Fluß mit schnell. gütig. Erfolgs durch Apotek. Umer, Homöopath. Brecht, 1211-1. Ubr. Mansfelderstraße 60, 1.

Ausstellung

Kinder- und Sportwagen



Kinderwagen 10⁵⁰
Korbgeflecht, neueste Muster und Fassons, Stahlräder, Stoffausgleich 38,50 bis

Kastenwagen 29⁵⁰
hochelegant, mit Gummirädern, Porzellantritt, Fuszbramme und Kleiderschützer mit leinen Nickelringern 65,50 bis

Kinder-Sportwagen 7⁵⁰
zusammenlegbar, neueste Muster 80.- bis

Sportwagen 2⁹⁵
bestes Zeitzer Fabrikat 19,50 bis



Sitz- u. Liegewagen 10⁵⁰
mit Verdeck und Gummirädern 50,00 bis

Nussbaum
Halle a. S. Grosse Ulrichstr. 60/61.



Es ist allgemein bekannt und anerkannt, dass **Bomhardt's Schuhwaren**

nur gut und billig sind.

Zeitl, Weissenfeller Schuhwaren-Haus, Weissenfels, Judenstr. 10.

Wohnungs-Anzeigen

Möbl. Zimmer zu vermieten. Autschhof 6. pt. Schloßstraße zu vermieten. Zeitl, Parfstr. 21 pt.

Elektrisierere

Brüder und Praxistele unsoant. dich selbst! Einfachste u. schnell. Herstellweise. Schoene & Co., Frankfurt a. M. Makulatur verk. Grossschmitts Buchdruckerei

Sommer 1910

Harzklub-Routenkarte

Wanderwege, der wichtigsten Fahrstrassen, Eisenbahn-, Post- und Omnibus-Linien im Harz. Preis 25 Pfg. Zu beziehen durch die Volks-Wachhablung, Satz 42/43.

Schloßfest. Marie Kötzcher, Teufelstraße 2.
Jeden Mittwoch **Schloßfest - Fest. F. Kluge, Rossmarkt 1.**

Ständefamilie Nachrichten
Galle-Süd (Steinmeier 2) 2. Mai. Aufgehoben: Bergmann Fedel und Auguste Bode (Ladenstr. 1, Schwitzstraße 1). Kriegsgeldbesitzer: A. Hebebrand u. Martha Böhme (Stroschweg und Galle, Bergmann Böhme u. A. Henneke (Seben und Galle).

Gefühlswunden: Maler Dohm u. Julie Wärens (Gladsteiner 5). Wärens: Pöhlke u. Martha Schaffer (Osabrück und Weisenerstraße 48).
Geboren: Arbeiter Bohndorf S. (Weisenerstraße 64). Kollege: Irgenpant Knyak E. (Gartenstr. 7). Gedenker: Simon gen. Hermann E. (Hütterstraße 15). Kaufmann Dietrich E. (Hüterstraße 9). Former Ulrich E. (Luzarstr. 107). Maler Wiedenbein S. (Hüterstr. 8). Chauveur Wögel E. (Schwitzerstraße 9). Kaufmann W. E. (Schwitzerstr. 18). Arbeiter Lehmann E. (Dochstr. 19). Schloffer Pöhlke E. (Bernhardstraße 31). Schloffer Reinhold E. (Dieselstraße 3). Reiner Grünwald E. (Brunnenstraße 2).

Geboren: Witwe Auguste Gloger geb. Helm, 85 J. (Luzarstr. 87a). Verstorben: Beamten Schubler aus Berlin Ehefrau Margarete geb. Froh, 83 J. (Luzarstr. 4). Former: Pöhlke 82. 3 J. (Luzarstr. 7). Gauer Schulz a. Hausleben, 41 J. (Luzarstr. 17). Bahnmeisters Breisfeld a. Baumberg a. S. Ehefrau Dittke geb. Delle, 53 J. (Klind). Witwe Mathilde Daniel geb. Hottel, 81 J. (Luzarstr. 10). Kaufmann Lehting aus Mühlberg, Ehefrau Emilie geb. Schöler, 62 J. (Klind-Kranen). Schuhmachermeister Günther E. Wögel (Hüterstr. 17). Kaufmann: Neufussmann Ehefrau Anna geb. Hübner, 86 J. (Hüterstr. 41). Galle-Korb (Hr. Brunnenstr. 6a) 2. Mai.

Aufgehoben: Stellenvermittler Söngner u. Ida Bergner (Streiberstraße 22 und Bernburgerstr. 2).
Geboren: Einwohnereigentümer: Herrmann (Gallestr. 30). Maurer Stroh E. (Hüterstr. 19). Maurer Math. Loth (Gallestr. 30). Arbeiter Friedrich Zochl (Hüterstr. 18). Arbeiter Schreiber E. (Hüterstr. 18). Arbeiter Gey. Kaufmann (Hüterstr. 6). Geboren: Witwe Martin geb. Wäntler, 62 J. (Hüterstr. 46). Zwalde Hilbert, 62 J. (Am Krüger 9). Arbeiter Gebhardt, 9 Mon. (Hüterstr. 12).

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 103

Halle a. S., Mittwoch den 4. Mai 1910

21. Jahrg.

Aus den Nachbarkreisen. Bauunternehmer-Frechheiten.

Wir nahmen bereits öfters Gelegenheit, ein Rundschreiben der Zeiger der Arbeiterbewegung im Baugewerbe mitzuteilen, in dem nicht nur der Kampf gegen die Bauunternehmer, sondern auch gegen die Bauarbeiterschaft gerichtet wird, die die Wünsche des Bauarbeiters nicht erfüllt. Man hofft, die Solidarität der Gesamtarbeiterschaft dadurch aufzubauen, daß man auch die Arbeiter anderer Gewerbe, die auf Bauarbeiten beschäftigt sind, brotlos macht. Statt schon dieses erste Schreiben ein Vampfenwerk zu nennen, das es ist das zweite fast noch schlimmer. In der gemeinsamen Weise werden hierin die Tatsachen auf den Kopf gestellt, wird die Vermittlung des Reichsamt des Innern schroff zurückgewiesen, wird die unerschütterliche Willkür gerühmt. Wir müssen, um die Gewerkschaften der Unternehmer den Arbeitern richtig vor Augen zu führen, das ganze Geschäft schmaredischer Geistesläufigkeit überdrücken. Das Nachwort lautet:

Die Solidarität der Arbeiterbewegung in dem Kampf des Baugewerbes. Mit Spannung blickt die gesamte deutsche Arbeiterbewegung auf die weitere Entwicklung des Baugewerbes. Einmal ist die Arbeiterbewegung des Baugewerbes mit der Arbeiterbewegung der anderen Gewerbe durch die Solidarität der Gesamtarbeiterschaft verbunden. Einmal ist die Arbeiterbewegung des Baugewerbes mit der Arbeiterbewegung der anderen Gewerbe durch die Solidarität der Gesamtarbeiterschaft verbunden. Einmal ist die Arbeiterbewegung des Baugewerbes mit der Arbeiterbewegung der anderen Gewerbe durch die Solidarität der Gesamtarbeiterschaft verbunden.

Kampf der Bauarbeiterschaft einen eminenten ethischen Wert. Er wird das Solidaritätsgefühl der Arbeiterbewegung, das erstens ihrerseits außerordentlich im starken (1) begriffen ist, auch in Zukunft noch bedeutend festigen und stärken. Jedenfalls ist die Solidarität der übrigen Industriegebiete der Arbeiterbewegung des Baugewerbes gewinnvoll und die Gewerkschaften werden einsehen lernen, daß die Solidarität der Arbeiterbewegung kein leerer Wahn ist. Febr. 28. April 1910. Arbeiterverband für das Baugewerbe zu Weiz und Umgebung C. V.

Da nun und bannert, das ist das Merkmal dieses Schriftstellers. Man beachte nun einmal den fälschlichen Quotus, den er geltend macht. Soll die Arbeiterbewegung der Baugewerkschaften in dem Kampf mit dem Staat sich nicht auf die Solidarität der Gesamtarbeiterschaft verlassen? Der Kampf der Baugewerkschaften gegen die Bauunternehmer ist ein Kampf um die Existenz der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung der Baugewerkschaften ist ein Kampf um die Existenz der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung der Baugewerkschaften ist ein Kampf um die Existenz der Arbeiterbewegung.

Die deutsche Arbeiterbewegung stehen moralisch und finanziell hinter den Bauunternehmern. Das deutsche Proletariat in seiner Gesamtheit muß hinter den Bauunternehmern, der Oberen einer brutalen Willkür stehen! Der Kampf muß auf der ganzen Linie geführt werden, wenn das Proletariat seine Selbstständigkeit wahren will. Jeder einzelne Arbeiter muß zu jedem Zeitpunkt beitragen, daß nicht das Internationismus den Sieg davonträgt. Wahrheit und Recht ist ein Sieg der Unternehmer im Baugewerbe bedeutet zum mindesten ein Zurückweichen der Arbeiterbewegung um Jahrzehnte.

Zur Meißener im Bezirk.

- Uns gingen nach folgende Berichte zu:
Alten. Am Verminntungs-Vorankündigung beteiligten sich 40 Personen, am Ausflug 100.
Zaucha. Am Ausflug nahmen 50, an der Versammlung 60 Mann teil.
Rehmsdorf. Ein unruhiges Reichchen. Aus Rehmsdorf wurde geschrieben: „Kombungung nicht wegen zu schwacher Beteiligung nicht erfolgen. Der Ball am Abend war gut besucht.“
Wiesa. Die Versammlung war von 800 Personen besucht und verlief sehr einträglich.
Vornitz. An den Veranstaltungen beteiligten sich 130 Personen.
Alten. Am Ausflug nahmen 50, an der Versammlung 60 Mann teil.
Rehmsdorf. Ein unruhiges Reichchen. Aus Rehmsdorf wurde geschrieben: „Kombungung nicht wegen zu schwacher Beteiligung nicht erfolgen. Der Ball am Abend war gut besucht.“
Wiesa. Die Versammlung war von 800 Personen besucht und verlief sehr einträglich.
Vornitz. An den Veranstaltungen beteiligten sich 130 Personen.

Beitrag 2. Mai. Das böhmische Sachen gleich 30 Mark Strafe. Am Montag hatte der Genosse Seidelmaier Zuehler Verhandlung vor dem Schöffengericht in Weiz. Er war beschuldigt, am Dienstag, den 15. März, das Bz. die Arbeiterbewegung in Weiz aufgelöst zu haben und zwar öffentlich. Am 15. März abends hatte in der Weiz die Arbeiterbewegung eine Versammlung stattgefunden, in der Genosse Dr. Zuehler die Arbeiterbewegung aufgelöst hätte und die Arbeiterbewegung aufgelöst hätte und die Arbeiterbewegung aufgelöst hätte.

erfolgt sind und die Zahl der Stürmer sich auf etwa 18 belief, so muß doch bei etwa 10 die Polizei selbst eingegraben haben, daß diese nicht Handlungen begangen haben, die bestraft werden können. Und wir sind noch heute der Überzeugung, daß nicht das geringste vorgefallen wäre, wenn die Polizei nur etwas mehr Mude gehabt hätte. Es hat sich wiederholt, zuletzt erst am Sonntag, gezeigt, daß die Arbeiter auch in großen Massen ruhig ihren Absichten nachgeben und nicht tun, was nach einer Gefährdung der öffentlichen Sicherheit ausbleibt. Und so wird's immer sein.

Beitrag 2. Mai. Zur Parteitag. Die Vorstellungen der Genossen, welche seine Gehilfen beschäftigen, besteht sich nur auf Zusammenkünften, welche in Zusammenstellungen gegen die Gehilfen auftreten. Das Gehilfen des Genossen May, Parteitag, soll nicht bevorzugen werden.

Beitrag 2. Mai. Im Räte-Verbands Volksblatt. Die Vorarbeiten der Räte-Verbands Volksblatt. Die Vorarbeiten der Räte-Verbands Volksblatt. Die Vorarbeiten der Räte-Verbands Volksblatt. Die Vorarbeiten der Räte-Verbands Volksblatt. Die Vorarbeiten der Räte-Verbands Volksblatt.

Zuehler, 2. Mai. Auf die Verabfassung am Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, im Kasino-Parc in Weiz nach dem besonders wichtigen. Am gleichen Tage veranlaßt auch die Vaterländische Bewegung Jüngern eine öffentliche Versammlung im Heinhardschen Lokal. Herr Sommer will reden über die politische Situation. Da wir nun in unfernen Verabfassungen vollständig freie Disposition genähren, was bei unfernen Gegnern befürchtet ist, der Fall ist, wird ostentativ Herr Sommer die Gelegenheit erlauben, in unferner Versammlung den jetzt stehenden Zuständen entgegen zu treten. Der Ort also für den Vortrag. Bekannt gegeben zu sein, daß bei unangenehmiger Verabfassung im Kasino-Parc stattfindet.

Beitrag 2. Mai. Sozialdemokratischer Verein. Die Monatsversammlung findet Donnerstag, den 5. Mai, abends um 8 Uhr, statt. Jedes Mitglied muß erscheinen.

Verien, 1. Mai. Gründe sind billig. Die hiesige Polizei hatte bekanntlich am 1. Mai einen Streik. Die Streikenden sind sich nicht abgeschieden, sondern wollen in der nächsten Woche den Streik wieder aufnehmen. In der nächsten Woche den Streik wieder aufnehmen. In der nächsten Woche den Streik wieder aufnehmen. In der nächsten Woche den Streik wieder aufnehmen.

Beitrag 2. Mai. Einmal alle unsere Hochwollkähne noch nicht gekauft. Am 1. Mai habe ich einen Sonntag. Der Sonntag habe ich einen Sonntag. Der Sonntag habe ich einen Sonntag. Der Sonntag habe ich einen Sonntag. Der Sonntag habe ich einen Sonntag.

Wahlzeiten, 2. Mai. Gemeindevorstellung. Nach Einführung der wieder- und neuwählbaren Vertreter, wurde über die Verabfassung der Verabfassung debattiert. Die drei Vorträge waren im Kreis ziemlich gleich, ein Bürgerlicher verlangte deshalb, der Arbeiterforderung sollte es noch um 10 Prozent höher gehen. Die Zustimmung wurde zurückgegeben. Für den Gemeindevorstellung wurde wieder eine Summe bewilligt. Eine Vorschlag wurde über die Gemeindevorstellung und seine Gehilfen wurde abgegeben, weil ihre Arbeit mangelhaft sei. — Der 80 prozentige Zuschlag im letzten Jahre hat nicht ausgereicht, es werden nunmehr 100 Prozent Gemeindevorstellung erhoben. — Ein Antrag der Gemeindevorstellung wurde über die Gemeindevorstellung und seine Gehilfen wurde abgegeben, weil ihre Arbeit mangelhaft sei.

Wahlzeit, 2. Mai. Gemeindevorstellung. Genosse Gense wurde von Gemeindevorstellung durch Randschlag verurteilt. — Halterung eines Stück Weges an der Dörfelstraße. Da es sich nur um die alten Steine von der Neuwallfahrt in der Dörfelstraße handelt, wurden dem auch zugestimmt. — Verabfassung und Genehmigung eines Disarmamentals. Die drei Gehilfen wegen ihrer, empfindlich auf die Disarmamentals betragungen, weil weder von der Gemeinde die Einzigkeit der Verabfassung und Handbehalte entgangen worden ist. Der Disarmamentals betragt aber für die Polizei nach Negierungsbefehl zu Recht. So wurde das Statut zum Disarmamentals von allen Vertretern genehmigt. Mitbin muß die Gemeinde 75 Prozent, die drei Gehilfen zusammen 25 Prozent zu den Disarmamentals aufrufen. Bürger des Gemeindevorstellung und dem zwei Schöpfen wurden die Herren: Dr. Schöpfer, Schmidt und Gleise zur Leitung des Disarmamentals bestimmt. Ein Antrag hinsichtlich auf Verabfassung eines in keinem Grundbuch gelegenen Hofplatzes wurde dahin erledigt, daß der Kanal zu liegen bleibt. Herr Himpke erhält aber das der Gemeinde gehörige Grundstück über für billigen Kaufpreis. Ein Antrag hinsichtlich auf Anlauf eines eines der Gemeinde gehörigen Grundstückes über als Weg nach seiner Weise wird abgelehnt, jedoch wurde ihm die Verabfassung des Grundstückes zugestimmt. — Die Güldel Ader, welche Zimmermeister Albrecht an einem Grundbuch widerrechtlich eingetragelt hat, soll ihm abgefordert werden.

Schloß a. E. 2. Mai. Großfeuer. Seit 5 Uhr ist die Altenhöfliche Brennerei in Salbte in Flammen. Die Ursache des Feuers ist Selbstaufschlag des ausbleibenden Feuerwerks sind wegen der schwachen Einzigkeit der Verabfassung und müssen sich auf Überlegung beschränken. Menschenleben sollen daher nicht zu befürchten sein.

Esprachunde der Redaktion von 1/2 bis 1/2 1910.

Heinrich Endtols & Duncker, Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 19.

Walhalla-Theater
 Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
 Parole **Walhalla** Parole
 Mail!! Mail!!
 Der Schluss-Schlager der Saison.
Winter-Tymians
 Humoristen! Opern- u. Quartettsänger! Schauspieler!
 Seit 1895 Deutschlands bedeutendste eleg. Herrngesellschaft.
Lochsäulen! Beifalltürme! Bewunderung!
 Ceberrill wie hier ausverkaufte Häuser.
Diese Woche: Ausser den glänzenden Salon-Nummern in
 nie dagewesener Abwechslung u. Eleganz
 die beiden brillanten Schlagerposen:
„Jette die Trompeterbraut“ und **„Der Regimentstanz“**.
 Jede Woche ab Sonntag total neues Programm!
 Vorzugskarten überall gratis! Inhaber! Reduzierte Preisermässigung!

Sozialdemokrat. Verein.
 (Distrikt Ammendorf.)

Donnerstag den 5. Mai 1910 (Stimmfahrt),
 vormittags 8 1/2 Uhr:

Ausflug nach Rattmannsdorf.
 Treffpunkt Burgschlößchen.

Achtung! Arbeiterturner.
 Turnverein Fichte, Radewell.
 Donnerstag, den 5. Mai 1910 (Nimmelfahrt),
 vormittags 10 Uhr:

Ausflug nach Ransnitz.
 Treffpunkt am **Konsum in Radewell.** — Gäste sind willkommen.

Bürgergarten, Könnern.
 Zum Nimmelfahrtstage, den 5. Mai abends 8 Uhr:

Extra-Konzert.
 Ergebenst laden ein
K. Reinhardt, Restaurateur. Steinbrück Musikdirektor

Waschgefäße
 dauerhaft, billigst. **Walh. H. - Sp. - R. Zander,**
 Gr. Sandstr. 12.
Elektr. Taschenlampen-Batterien
 laufen man gut und billig bei
Rud. Lange, Ammendorf.

Emaill-Geschirre,
 vorzügliche Qualitäten,
 enorm billige Preise.
C. F. Ritter,
 Halle a. S. Leipzigerstr. 90.

Nur noch kurze Zeit!
Rossplatz. Halle. Rossplatz.
 Eine absolute Neuheit.
Haases Figur 8 Bahn.
Haases Stufenbahn im Prachtbau.
 Vornehmes Familien- u. Vergnügungs-Etablissement.
 Beide Unternehmungen sind von 4 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends geöffnet.
 In der Stufenbahn:
 Morgen, Mittwoch, von 4-7 Uhr
Grosses Kinderfest
 mit vielen Überraschungen.
 Jedes Kind erhält beim Eintritt ein Geschenk.

Morgen, Mittwoch, **Schischkowsky**,
 Freitag 8 Uhr. **Welfenfeld,**
 Otto Becker, **Grünewitz.**
 Jeden Mittwoch **Schischkowsky**
 Paul Marschall,
 Rosenstraße 2.

Stadt-Theater
 in Halle a. S.
 Direktion: Hofrat H. Richards.
 223. Abonn.-Vorlt. 3. Viertel.
Mittwoch den 4. Mai 1910:
 Abends 7 1/2 Uhr:
Robur! **Wald!**
 Zum letzten Male:
Strandfischer.
 Schauspiel in 4 Akten
 von Hermann Sudermann.
 Aufführung 7 1/2 Uhr. Anf. 7 1/4 Uhr.
 Ende nach 10 Uhr.
 Donnerstag den 5. Mai 1910:
 Nachmittags 2 1/2 Uhr:
 Letzte Fremden-Vorstellung zu
 ermäßigten Preisen.
Der dunkle Punkt.
 Lustspiel in 3 Akten von
 Gust. Koberburg u. Stüb. Preßler.
 Abends 8 Uhr:
 Sonder-Vorstellung
 bei vollständig aufgehobenem
 Abonnement
Rich. Wagner-Geftspiele.
 Der Ring des Nibelungen.
 2. Tag.
Siegfried.
 Handlung in 3 Aufzügen
 von Rich. Wagner.

Apollo-Theater.
 Direktion: Gustav Pöller.
 Schpiel des
„Thalia-Theaters“
 in Berlin.
 Allabendlich präzis 8 Uhr.
Ihr
Sechs-Uhr-Onkel.
 Große Lustspielung - Komödie
 in 3 Akten u. 3 Bildern in 3 Akten
 (a. d. Franz.) v. Jean Kren.
 Uebersetzung v. A. Schönfeld.
 Auffüh von
Paul Lincke.
Grösster Lacherfolg!
 Als Gäste:
Emil Sondermann
 v. „Thalia-Theater“, Berlin.
Helene Ballot
 v. „Thalia-Theater“, Berlin.
 Die Original- Dekorationen
 und Kostüme des
 „Thalia-Theaters“ in Berlin.
 Der Chor besteht aus
 20 Damen und 10 Herren.

Das meiste Geld
 zahlt stets für
ganze Nachlasse von Möbeln,
 Laden-, Kontor- u. Restau-
 ratio anseinrichtungen, sowie
 f. Goldschmuck, Flamm- u.
Friedr. Felleke, Gröfstr. 25.
 Telephon 2450.
 Kaufe stets ganze Lager
 neuer Möbel.

Weissenfels.
 Reparaturen an allen Arten
 Hochschaltmaschinen, Säus- und
 Nähmaschinen, Schleifen u. Stahl-
 wägen, Gummibänder an Bind-
 u. Messerschneidmaschinen, Kinder-
 wagenreifen führt schnell und
 sauber aus.
R. Gebauer, Stühse 25.
Partei-Druckerei Poststraße 14

Wildschütz
Gimmelfahrt
Konzert mit Ball
 für die Abonnenten der
 Dresslerischen Kapelle, Weimarn.
 Anfang abends 7 1/2 Uhr.
 Es laden freundlich ein
Wernhold Dreßler, Akt. Best.
Weissenfels.
Kinematograph
 an Markt
Metropol-Theater
 Kriegerstraße 2.
 Jeden Mittwoch und Sonnabend
 neues Programm.
Anzugstische u. Stühle verkauft
Karl Severin, Gröfstr.

Wäsche wasche dich selbst!



Persil

bewirkt dies Wunder ohne Mühe und Arbeit, ohne Reiben und Bürsten, ohne zweimaliges Kochen und ohne Zusatz von Seife, Soda oder anderen Waschmitteln. Es genügt einmaliges etwa halbstündiges Kochen und

die Wäsche verlässt den Waschkessel

Möchtenwies wie auf dem Rasen gebleicht. Selbst die hartnäckigsten Flecken, wie z. B. von Obst, Tinte, Kaka, Sauc, Fett, Rotwein, Falt oder Schweiß etc. verschwinden spurlos, ohne dass das Gewebe im geringsten angegriffen wird, da Persil absolut frei ist von scharfen oder giftigen Stoffen, wie Chlor, Chlorverbindungen etc. Die Wäsche wird vielmehr durch Fortfall des sonst so schädlichen Reibens und Bürstens ausserordentlich geschont, daher längere Haltbarkeit und langsame Verwitterung namentlich zarter Stoffe, wie Spitzen, Gardinen, Batist etc.

Auch für Wollwäsche eignet sich Persil hervorragend!

Für die völlige Unschädlichkeit und Gefahrlosigkeit leisten wir weitgehendste Garantien!

Millionen Hausfrauen aller Länder verwenden Persil ständig und preisen seine vorzüglichen Eigenschaften; brauchen Sie es auch, Sie ersparen sich viel Ärger und waschen billiger und besser wie bisher.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Bei ganz besonders schmutziger Wäsche kann die glänzende Wirkung von Persil durch vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda noch unterstützt werden. Auch zum Reinigen von Küchengeräthen, zum Hausputz etc. wird dieses seit über 33 Jahren weltbekannte Waschmittel von den Hausfrauen mit Vorliebe verwendet.

Henkel's Bleich-Soda.

Für die Inserate verantwortlich: A. S. J. G. n. e. - Druck der Halle'sch. Genossensch. Buchdruck. (G. W. m. b. S.). - Verleger: vorn. Aug. Groh, jetzt A. J. J. n. i. g. - Schrift. i. Halle a. S.

